

Kammermusik-Abend mit Werken für Cello und Klavier

Am Samstag, den 11. Juni veranstaltet die Musikschule Butzbach um 18.00 Uhr in der Wendelinskapelle ein Künstlerkonzert mit dem Cellisten Michael Ernst und dem Pianisten Georg Klemp. Hochkarätige Kammermusik steht auf dem Programm.

1796 komponierte Ludwig van Beethoven ganz gezielt für einen Auftritt am Berliner Hof zwei Sonaten opus 5 für die genannte Besetzung. Er spielte selbst Klavier, den Cellopart übernahm der Virtuose Jean Louis Duport. Dass Beethoven von diesem dabei nicht in den Hintergrund gedrängt wurde, garantierte der höchst brillante Klavierpart, mit dem sich der Pianist selbst ins beste Licht zu setzen wusste. Von den beiden Cellosonaten wird die zweite erklingen.

1915 begann Claude Debussy einen Zyklus von sechs Sonaten für diverse Instrumente zu komponieren, von den er bis zu seinem Tod drei Jahre später nur drei vollendete, darunter die Sonate in d-moll für Cello und Klavier. Der Komponist lehnt sich mit diesem Werk bewusst an die französische Sonatenkunst des Barock an. Die drei Sätze sind in freien Formen gehalten, ihre poetischen Titel verweisen auf Lyrik, Drama, Antike und Natur. Als typisch französisch – immerhin entstand die Komposition während des ersten Weltkrieges – empfand Debussy dabei die stilistische Eleganz und den poetischen Zauber des Werkes.

1843 vollendete Felix Mendelssohn-Bartholdy seine zweite Cellosonate in D-Dur. Klavier und Cello waren bei den Mendelssohns eine Familienangelegenheit. Wenn Paul Mendelssohn, der Bankier unter den Geschwistern, sein Stradivari-Cello auspackte, standen wahlweise seine Schwester Fanny oder sein Bruder Felix als Klavierbegleiter zur Verfügung. So entstanden innige Zwiegespräche unter den Geschwistern. Die genannte Cellosonate widmete Mendelssohn-Bartholdy dem russischen Gönner polnischer Herkunft Graf Mateusz Wielhorski, der selbst hervorragend das Instrument beherrschte.

Und nun zu den Künstlern: Michael Ernst, welcher seit vielen Jahren Cellolehrer an der Musikschule Butzbach ist, studierte Schulmusik, künstlerische Ausbildung, Instrumentalpädagogik und Kammermusik an verschiedenen Musikhochschulen Deutschlands. Er spielte in verschiedenen Orchestern, etwa am Hessischen Staatstheater Wiesbaden, in den Philharmonischen Orchestern von Gießen und Heidelberg sowie in der Niederbayerischen Philharmonie Passau. Außerdem ist er ständiges Mitglied der Philharmonie Merck in Darmstadt.

Georg Klemp studierte ebenfalls an mehreren Musikhochschulen Deutschlands und schloss seine Studien mit dem Examen zum staatlich geprüften Musiklehrer, der Diplomprüfung für Instrumentalpädagogik sowie der künstlerischen Reifeprüfung ab. In Konzerten tritt er auch als Kammermusikpartner auf, solistisch hat er sich die Beschäftigung mit dem Thema verfolgter Komponisten des Naziregimes zum Schwerpunkt gesetzt und dazu mehrere Programme erarbeitet. Zurzeit unterrichtet er an den Musikschulen Friedberg und Bad Nauheim.

Der Eintritt beträgt € 10,-, für Schüler und Studenten € 7,-, für Schüler der Musikschule bis 18 Jahre ist der Eintritt frei. Karten sind an der Abendkasse erhältlich, diese öffnet um 17.30 Uhr.